



Pressemitteilung

zur sofortigen Verbreitung

Biel, den 28. Februar 2013

Der Verband der schweizerischen Uhrenindustrie verlässt economiesuisse zum Jahresende 2013.

Der Vorstand der FH hat am 21. Februar 2013 entschieden, zum Jahresende aus economiesuisse auszutreten. Der Entscheid tritt per 1. Januar 2014 in Kraft.

Die Mitglieder des Vorstands sind mit den Leistungen und der Position von economiesuisse im Dossier „Swissness“ nicht zufrieden. Mit der fehlenden Unterstützung des Vorschlags des Bundesrats, der den Schweizer Mindestwertanteil im Bereich der industriellen Produkte auf 60% festlegt, blockiert economiesuisse nicht nur die Stärkung des Schutzes des „Swiss Made“-Labels, sondern trägt auch zu einer Schwächung des selben im Vergleich zur aktuellen Situation bei.

Diese Position widerspricht den Interessen der Schweizer Uhrenindustrie, die sehr aktiv für eine starke Marke „Schweiz“ und deren Glaubwürdigkeit in der Schweiz und auf weltweiter Ebene eintritt. Mit nahezu 100% der Produkte die das Label tragen, ist die Uhrenindustrie sicherlich die von diesem Thema am stärksten betroffene Branche. Das Label trägt zur Attraktivität der Schweizer Uhren und ihrem emotionalen Wert bei.

Die Stärkung des „Swiss Made“-Labels fördert die industrielle Aktivität in der Schweiz und die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Aus diesen Gründen vertritt der Vorstand die Meinung, dass für die FH kein Platz mehr bei economiesuisse ist. Der Vorstand bleibt aber offen für den Dialog mit economiesuisse.

Die FH betont indessen klar, dass die Meinungsverschiedenheiten sich nicht auf die Minder-Initiative beziehen. Wie die Gesamtheit der Schweizer Wirtschaft und economiesuisse selbst, die die Kampagne führt, widersetzt sich die FH der Minder-Initiative und unterstützt den Gegenvorschlag.

Für weitere Informationen
Jean-Daniel Pasche, Präsident
032 328 08 28
jdpasche@fhs.ch